

Schwarze Pharaonen

Pyramiden, Felszeichnungen, ägyptische Tempel und frühchristliche Kirchen in den Weiten der Sandwüste – diese historischen Schätze beherbergt der Sudan im Nordosten Afrikas. Henry Jedelsky besuchte das geschichtsträchtige Niltal, nubische Dörfer und traf Nomaden mit ihren Kamelherden.



Die Reise beginnt in der Hauptstadt des Sudan, in Khartum. Der Name der Stadt kommt nicht von ungefähr – der Zusammenfluss von Weißem und Blauem Nil erinnert in seiner Form an einen Elefantenrüssel – auf arabisch „Khartoum“. Am frühen Morgen besuchen wir dort den Fischmarkt und das Nationalmuseum mit seinen Statuen und Tem-

peln. Beim Yachtclub am Blauen Nil bestaunen wir Lord Kitcheners Kanonenboot – ein kleines Kriegsschiff. Es erinnert noch immer an den islamistischen Aufstand des Mahdi von 1881, der Ermordung des britischen Generals Gordon Pascha 1885 und die zehnjährige Gefangenschaft des Österreichers Slatin Pascha, des ersten Gouverneurs der Darfur-Region.

Jetzt schlendern wir durch den Souk von Omdurman, der gegenüberliegenden Schwesterstadt Khartoums. Hier schlugen die Briten am 2. September 1898 das Heer des Kalifen in einer blutigen Schlacht: Maschinengewehre gegen Speere und Lanzen, dazu die letzte Attacke der britischen Kavallerie, unter der sich ein junger Leutnant namens Winston Churchill befand.



Diese Luftaufnahme des nördlichen Pyramidenfeldes von Meroe wurde freundlicherweise von Dr. Helmut Lierter zur Verfügung gestellt.



Das neu erbaute Museum von Kerma präsentiert die sieben Pharaonenstatuen der 25. Dynastie, die erst 2003 entdeckt worden sind.



Soraya und ihre Großmutter



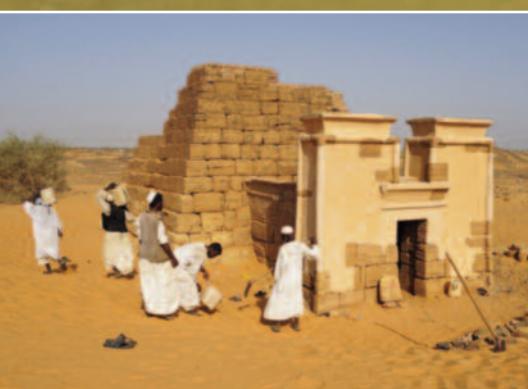
Noch ehe sich am nächsten Morgen die Sonne in einen glühenden Ball verwandelt, sind wir bereits in drei Toyota-Landcruisern unterwegs nach Norden. Wir haben uns auf die Doppelkabinen zweier Pick-ups verteilt, der dritte Wagen ist das Küchenfahrzeug, in dem auch unser einheimischer Koch mitfährt. Auf einer schmalen, ziemlich neuen As-

phaltstraße durchqueren wir westlich des Nils die endlose Weite der Wüste.

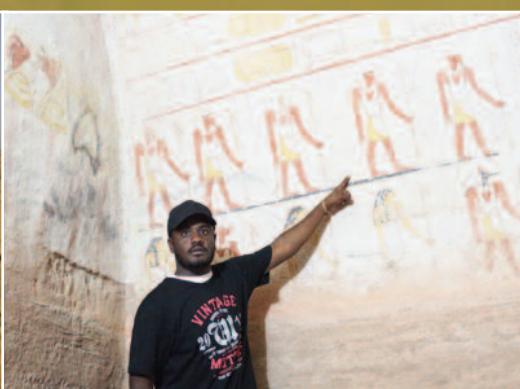
Die Autos stoppen bei einer großen Kamelherde, die gerade getränkt wird. Wir erfahren, dass die Tiere ins ägyptische Komombo getrieben werden. Unsere Reise führt allerdings in eine andere Richtung, nämlich nach



Der Dritte Katarakt des Nils behindert seit Jahrtausenden alle Schiffe weiter flussaufwärts zu fahren. Auch diese Luftaufnahme wurde freundlicherweise von Dr. Helmut Lierterer zur Verfügung gestellt.



Sehr viele der zahlreichen archäologischen Stätten des Sudans werden gerade von internationalen Teams ausgegraben und renoviert.



Da es im Sudan keinen Alkohol zu kaufen gibt, erfrischt man sich an den zahllosen Tee-Ständen, die man überall im Land findet.



Dongola, wo wir wieder auf den Nil stoßen. Auch hier ist die jahrtausendealte Geschichte zu spüren und zu sehen. Die Fundamente und Kapitelle einiger Kirchen zeugen noch heute von der Herrschaft der christlichen Könige, die als Nachfahren der Pharaonen hier wirkten.

Dem Nil weiter flussabwärts folgend, erreichen wir Kerma – vor 4.500 Jahren die Hauptstadt des mächtigen Königreiches von

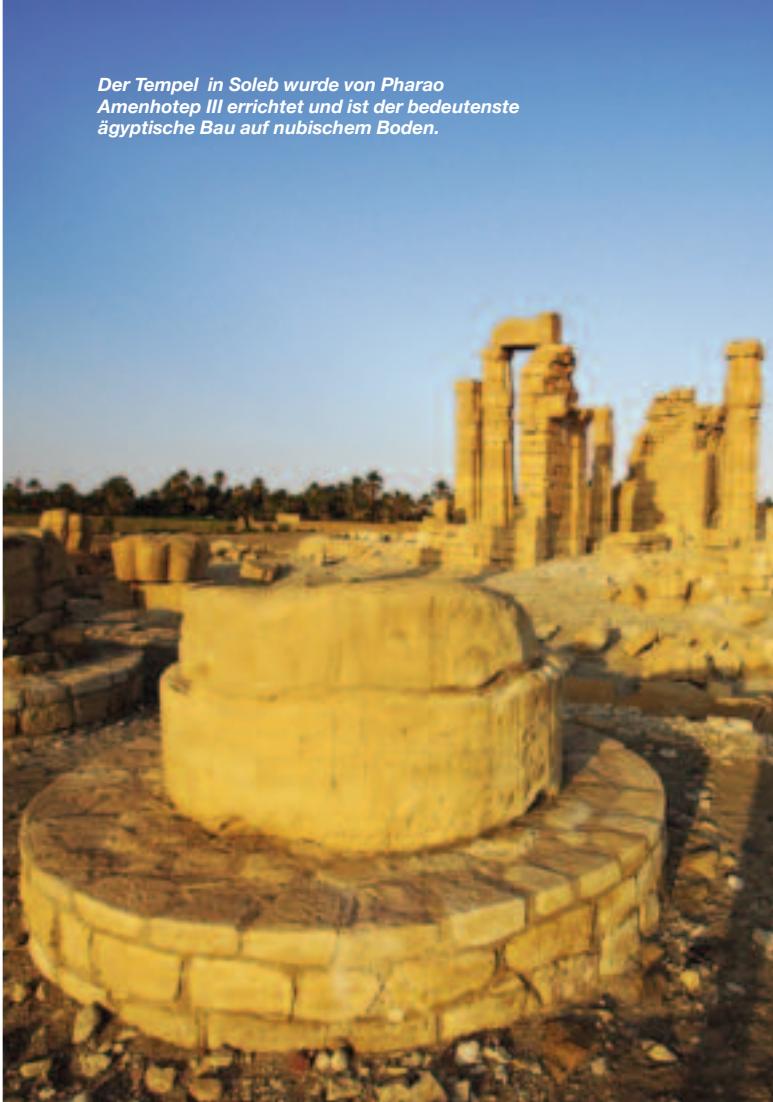
Kusch, das in ständigem Kampf mit dem ägyptischen Reich stand. Die Krieger von Kusch drangen den Nil weit abwärts bis nach Theben vor, ehe der ägyptische Pharao Tutmosis I den schwarzen Pharao von Kusch im Kampf tötete. Die Lehmziegelruine von Kerma gehört zu den ältesten Tempelanlagen der Welt. 2003 wurden hier sieben absichtlich zerstückelte Pharaonenstatuen der 25. Dynastie entdeckt. Sie sind heute als beeindruckende Gruppe in einem eigens er-

richteten Museum ausgestellt. Noch immer folgen wir dem, von einem schmalen grünen Band gesäumten, Nil flussabwärts, um in Soleb vor dem bedeutendsten ägyptischen Tempel auf nubischem Boden zu stehen. Die prächtigen Säulen des von Amenhotep III erbauten Tempels erglühen im Sonnenuntergang. Wieder nächtigen wir in einem typisch nubischen Guesthouse aus rotem Lehm mit einfachen, aber sauberen Zimmern. Wie immer zaubert unser Koch aus den Schät-

zen, die der Küchenwagen hergibt, ein hervorragendes, abwechslungsreiches Abendessen. Da im Sudan Alkohol streng verboten ist, spülen wir mit Mineralwasser und starkem, köstlichen Tee nach.

Am nächsten Tag verlassen wir das fruchtbare Niltal und durchqueren die Wüste in südöstlicher Richtung. Unterwegs dürfen wir in zwei Gräber hinuntersteigen, deren jahrtausendealte Götterbilder wie frisch gemalt anmuten. Gegen

Der Tempel in Soleb wurde von Pharaon Amenhotep III errichtet und ist der bedeutendste ägyptische Bau auf nubischem Boden.



Auf vielen kleinen Fähren kann man den Nil überqueren, sie werden aber immer öfter durch Brücken ersetzt.

Abend erreichen wir den Nil wieder beim heiligen Jebel Barka, ein gewaltiger Berg, der wie eine Insel über den Fluss und die Stadt Karima aufragt. Der Pfad hinauf ist steinig und steil, aber der Ausblick auf die Pyramiden von Nuri, auf den Amun Tempel und die im Dunst versinkende Sonnenscheibe ist atemberaubend. Der Abstieg vom Jebel Barka ist verblüffend einfach: Wir laufen eine vom Westwind angewehte riesige Sanddüne einfach hinunter. Es gibt in der Wüste so

viel zu sehen: das Kloster el-Ghazali, einen versteinerten Wald und unzählige Felszeichnungen aus der Jungsteinzeit.

Die Route führt uns weiter nach Meroe, das Highlight der ganzen Reise. Zuerst besuchen wir die gegenüberliegenden Reste der alten kuschitischen Königsstadt und plaudern mit den vielen sudanesischen und europäischen Archäologen, die hier tätig sind und meist vom Emirat Qatar bezahlt werden.

1/4 Kainbacher

Buchtipp

CBVERLAG

Amüsante und heitere Erlebnisse aus dem Leben einer Flugbegleiterin



Die weitgereiste Chefstewardess Silvia Taborsky gibt in ihrem vom CB-Verlag veröffentlichten Buch „Passagiere und andere Tiere“ schonungslos Einblick in die Welt der Flugbegleiter und ihre teilweise skurrilen Begegnungen mit den verschiedensten Menschen.

Jetzt nur
€ 6,-*
für Touristiker und (Bus-) Reiseveranstalter

Bestellungen unter: abo@cbverlag.at
Tel. +43-1-597 49 85 · Fax +43-1-597 49 85-15

*zuzüglich Versandkosten



Der Tanz der Derwische, der jeden Freitag Nachmittag in Omdurman stattfindet, ist ein wirkliches Erlebnis.



Viele der nubischen Häuser sind aus getrockneten Lehmziegeln erbaut, nur am Rande der Marktplätze sind sie auch bunt bemalt.



SUDAN

ANREISE:

Turkish Airlines fliegt täglich von Wien, Frankfurt und Berlin via Istanbul nach Khartum, ab 460,- Euro. Ethiopian Airlines fliegt von Wien sechs Mal wöchentlich über Addis Abeba nach Khartoum ab 424,- Euro.

www.turkishairlines.com
www.ethiopianairlines.com

EINREISE:

Ein Visum ist bei der sudanesischen Botschaft in Wien bzw. Berlin erhältlich, es darf kein israelischer Sichtvermerk gegeben sein. Alkohol darf nicht eingeführt werden, das Gepäck wird bei der Einreise durchleuchtet. Es sind zwei Passotos für die Registrierung bei der Polizei in Khartum erforderlich, diese wird meist vom Hotel erledigt.

WÄHRUNG:

1 Euro = ca. 50 Sudanische Pfund (SDG). Es empfiehlt sich, nur geringe Mengen bei der Ankunft beim örtlichen Reiseleiter zu wechseln, da meist auch US-Dollars oder Euros akzeptiert werden.

SICHERHEIT:

Organisierte Reisen in Khartoum, entlang des Nils und in der Wüste sind problemlos, die Region Darfur und die Nuba-Berge sind derzeit noch nicht zu bereisen.

GESUNDHEIT:

Es sind keine Impfungen vorgeschrieben, Basisschutzprogramm für Tropenreisende wird aber empfohlen.

UNTERKÜNFTE:

- **Acropole Hotel:** Ein gutes 3-Sterne-Hotel in Khartoum unter griechischer

www.sudanembassyvienna.at

Leitung mit sehr bemühtem Personal, das die polizeiliche Anmeldung besorgt. Die Zimmer sind mit Klimaanlage, Dusche, gratis WLAN und Minibar ausgestattet. Freitags finden kostenlose Stadt-rundfahrten statt.
www.acropolekhartoum.com

- **Corinthia Hotel Khartoum:** Ein sehr gutes 5-Sterne-Hotel in Khartoum. Das Panorama-Restaurant im obersten Stock bietet einen Blick über den Nil und die Stadt, mit reichhaltigem Buffet.
Khartoum@corinthia.com
www.corinthia.com
- **Raidan Guesthouse:** Ein gutes Guesthouse, etwa drei Kilometer von den Meroe-Pyramiden entfernt, mit sauberen Zimmern mit Dusche/WC und Klimaanlage.
raidantravel@gmail.com
www.raidantravel.com

REISEVERANSTALTER:

- **ARR Reisen** bietet die elftägige Reise „Nubische Dörfer und Schwarze Pharaonen“ ab Wien mit Beginn 13.11. und 25.12.2019 ab 2.650,- Euro in Kleingruppen mit Reiseleitung an.
Tel. +43(0)2732 22312
www.arr.at

- **Kneissl Touristik** bietet eine zehntägige StudienErlebnisReise ab Wien, Salzburg, München ab 29.11., 26.12.2019 und 6.3.2020 ab 3.320,- Euro mit dreitägiger Verlängerung ab 990,- Euro an.
Tel. +43 (0)7245-20700
www.kneissltouristik.at

Mit freundlicher Unterstützung von ARR Reisen und der sudanesischen Agentur Raidan Travel.

Dann werden wir von unseren treuen Toyota-Landcruisern zur Südseite des Pyramidenfeldes von Meroe chauffiert. Das ganze Panorama der über vierzig Pyramiden breitet sich vor uns aus. Kamelreiter posieren malerisch vor den Ruinen, die den Sudan so berühmt gemacht haben. An Fotomotiven herrscht wahrlich kein Mangel und so erreichen wir erst spät das neue Raidan Guesthouse, wo unser Koch ein hervorragendes Abendessen serviert. Wir sitzen noch lange auf der großen Terrasse beim obligaten Tee während über uns ein gewaltiger Sternenhimmel emporsteigt.

Der letzte Tag führt uns weiter nach Süden durch die Wüste. Lange Staubfahnen ziehen hinter unseren Autos her. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten liegen am Weg und werden besichtigt – so der

Tempel Apedemak in Musawarrat es-Sufra, der Löwentempel und der Amun-Tempel mit seinen Widdersphinxen in Naga. Neben dem römisch anmutenden Kiosk liegt ein Brunnen, aus dem die Nomaden mit Eseln, Kamelen und per Hand das kostbare Nass schöpfen.

Im Eltempo geht es nun zurück nach Omdurman, denn es ist Freitag und wir sind zum Treffen der tanzenden Derwische eingeladen. Umringt von unzähligen weiß gekleideten Pilgern erleben wir ein Fest, das aus Tausend und einer Nacht stammen könnte. Trotz aller Hektik, dem Gedränge und der einfallenden Dunkelheit genießen wir den Abend und die aufgeschlossene, neugierige und freundliche Art unserer Gastgeber.